

Mezingen. In den Stadtwaldungen wird gegenwärtig das den Winter über aufbereitete Brennholz zum Verkauf gebracht und kommen 4 M. Scheiterholz bis auf 50 fl. und ein hundert Reisbüschel auf 26 fl. zu stehen.

Havensburg, 12. Febr. Auf heutiger Schranne gingen sämtliche Preise in die Höhe und zwar Korn 40 S., Gerste 6 S., Haber 12 S. Zufuhr an Kartoffeln und Obst bei der starken Kälte sehr gering.

Mün. Der neue Unterstützungsverein für Lehrerswitwen und Waisen, welcher hier seinen Sitz hat und der vor 4 Jahren auf Gegenseitigkeit gegründet wurde, hatte sich auch im Jahr 1875 eines gedeihlichen Fortgangs zu erfreuen. Die Zahl seiner Mitglieder ist auf 584 angewachsen. Freilich sind auch schon innerhalb 4 Jahren 26 Mitglieder gestorben und haben dem Verein ebensoviele Wittwen und 56 Waisen in Pflege hinterlassen. Bei einem Jahresbeitrag von 6 M. beträgt die Jahresquote 45 M. für eine Wittwe und 9 M. für eine Waise. Das verzinshlich angelegte Vereinsvermögen ist bereits auf 12,470 M. angewachsen.

Vom Gm. Bei dem drückenden Lehrermangel wird ernstlich an die Errichtung eines vierten Staatsseminars (neben Nürtingen, Eßlingen und Künzelsau) gedacht und die beiden Städte Nagold und Calw haben bedeutende Geldangebote gemacht und billige Lieferung des Brennmaterials in Aussicht gestellt, wenn das Seminar in ihren Mauern errichtet werde.

Vom Lande wird in der Redarztg. die Frage besprochen: Wem künftig die Leichenscheine zu übergeben seien, ob dem Standesbeamten, der die Sterberegister führt, oder dem Geistlichen, dem sie bisher zu übergeben waren, oder wem sonst? Diese Leichenscheine haben doppelten Zweck: sie sollen die Thatsache des Todes konstatiren, damit Niemand scheinodt begraben werde, haben aber auch eine polizeiliche Bedeutung. Der Todenschauer soll sich überzeugen, daß der Tod aus natürlichen Ursachen erfolgt ist, er muß Anzeige machen, wenn er Verdachtsgründe eines unnatürlichen Todes hat, wie ihm auch die Sorge dafür obliegt, daß die gesetzliche Begräbniszeit eingehalten werde. Es wird also der Leichenschein der Ortspolizeibehörde zu übergeben sein, in allen Fällen, wo kein kirchliches Begräbnis stattfindet; dagegen wo ein kirchliches Begräbnis erfolgt, wird der Geistliche wie bisher den Leichenschein für sich fordern müssen, zur Legitimation nicht des Begräbnisses überhaupt, sondern des Begräbnisses in der gesetzlichen Zeit; da die Stunde des Begräbnisses im Einvernehmen mit den Geistlichen zu bestimmen ist u. dieser ausdrücklich die Verordnung hat, wenn der Todenschauer seiner Instruktion zuwider handelt, der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. Somit wird sich die Frage, wer künftig die Leichenschauregister zu beurkunden hat, dahin erledigen, daß dieselben vom Standesbeamten hinsichtlich der Konstatirung der Todesfälle, vom Ortsgeistlichen, bezw. vom kirchlichen Begräbnis statt hat, vom Ortsvorsteher hinsichtlich der Zeit des Begräbnisses zu beurkunden sind. Der Umstand, daß bei uns in Württemberg fast ausnahmslos die Personen der Standesbeamten und der Ortsvorsteher zusammenfallen, hat auf diese Ausführung keinen Einfluß, sonst hätten schon bisher die Leichenscheine dem Schultheißen u. nicht dem Geistlichen vorgelegt werden müssen.

In Berlin sind augenblicklich 23,000 Arbeiter ohne Arbeit; in der Börstlichen Fabrik sind 7-800 beschäftigt, während die Zahl früher 2000 betrug. Man hofft durch Bestellungen für Staatsbahnbau diesem in der Berliner Industrie herrschenden Nothstand, begegnen zu können. Der streitbare Bischof von Mainz, Herr v. Ketteler, hat wieder einmal zur Feder gegriffen, um dem neuen hessischen Schulgesetz zu Leib zu rücken. Seine Forderung lautet nach französischem Muster: Freiheit des Unterrichts. Freie Schulen sind nemlich solche, die nicht unter Leitung und Aufsicht des Staats, sondern unter der ausschließlichen Beeinflussung der Bischöfe stehen. Der Entwurf des Gesetzes, betr. die evang. Kirchenverfassung in den 8 älteren Provinzen der Monarchie hat die Sanction des Königs erhalten und ist dem Abgeordnetenhause zugegangen.

Es darf angenommen werden, daß die große Mehrzahl der Leser dieses Blattes sich in vortheilhafter Weise für die Neuerungen des ersten Reichstages Deutschlands, des größten Ministers unseres Kaiserreichs interessieren. Bismarcks neueste Rede im Reichstag ist in einzelnen Theilen so belehrend und dabei so deutlich, daß sie ohne viele Erklärungen auch denen verständlich

ist, welche nicht täglich die Zeitungen zu lesen die Zeit haben, und welchen in Folge dessen für Manches, was das öffentl. Leben betrifft, theilweise die Kenntniß von Thatsachen und Anschauungen fehlt. In Folge gewisser Zeitungsnachrichten in Blättern, welche nicht gerade als dem Reich friedlich erachtet werden können, welche aber doch große Beunruhigung, ja Gefahren für den Frieden mit andern Mächten erregten; in Folge fortwährender Angriffe auf die Regierung seitens anderer Blätter, deren Absicht, dem Reich im Innern wie nach Außen zu schaden, bekannt ist; in Folge der Aufreizungen einer zweiten Gattung von Zeitungen, welche systematisch die verschiedenen Gesellschaftsklassen gegen einander hegen; lauter Handlungen, die wenn sie mit einer gewissen Vorsicht ausgeführt werden, trotz ihrer bedeutenden inneren Gefährlichkeit nach dem demalstigen Strafgesetze gar nicht oder nur sehr wenig entsprechend bestraft werden können, hat die Reichsregierung eine gewisse Verschärfung der betreffenden Gesetzesartikel vorgeschlagen, ist aber damit im Reichstag durchgefallen. Warum? Weil der Reichstag von der Ansicht ausging, erstens, daß bestehende Strafgesetze genüge; zweitens, die beantragte Verschärfung könnte in Reaktionszeiten der Regierung gegen alle liberale Aeußerungen dienlich gemacht werden und drittens, die möglichst unbeschränkte Pressefreiheit werde, wenn sie auf einer Seite durch Zulassung der offenen Darstellung und Empfehlung der Schlechtigkeit, ja des Wahnsinns die Erkenntniß des Bösen erleichtert, so auch auf der andern Seite Erwiderung und offene Bekämpfung desselben hervorgerufen. Sehen wir nun, wie Bismarck sich in dieser Sache äußert. Zuerst wendet er sich gegen die, wie er sie heißt: Kriegslügen, die er auf verschiedene Ursachen zurückführt; auf dem Reich überwollende hochstehende Persönlichkeiten, wobei wir unwillkürlich an die ultramontanen Hochadeligen am Hofe selbst denken müssen, die Bismarck stürzen möchten; auf bloßen Aufregungsbedarf der Leser der Zeitungen, die vor allem politische Unterhaltungsgegenstände wünschen, die man in angenehmer Erregung beim Schoppen besprechen könne; namentlich immer etwas Neues vom Ausland. Dem gegenüber empfiehlt B. sich mehr den innern deutschen Angelegenheiten zuzuwenden. Sodann entstehen diese Kriegslügen dem Wunsch mittelst ihrer an der Börse Gewinne zu machen, sie werden manchmal auf Spekulationszwecke zurückzuführen sein. Ein Beispiel dafür ist ein Telegramm vom 8. Februar, worin Kriegsgerüchte offiziell von französischer Seite zurückgewiesen und die Verbreitung mit Strafe bedroht wird. „Ob das auch bei uns wünschenswerth wäre?“ — „Sie haben es verneint, und Sie werden ihre Gründe haben, denn der Staat und dessen Frieden interessiert Sie ebenso wie uns, die Minister. Einstweilen leiden unter diesen Gerüchten nur die Geschäfte; die Geschäfte leiden aber auch unter einer anderen Art von Presse, ich möchte sie diejenige nennen, die im Dunkeln wirkt, nur bei dem Lichte einer Blendlaterne. Diese Presse hat ihre Verbreitung vorzugsweise von regelmäßigiger Arbeit abhalten, und deshalb klage ich die Führer an, daß sie an der Noth des Arbeiterstandes wesentlich mit Schuld sind. (Beifall.) Wenn diese Zustände fortauern, so gehen wir der Verarmung entgegen, das wird die Zukunft sein, die Gott über diese Excesse verhängt. Wenn Sie in der Weise, wie wir vorschlagen, dem Uebel jetzt nicht abhelfen wollen, so erwarten wir, daß in der nächsten Session andere Vorschläge Ihre Zustimmung finden werden.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 22.

Samstag den 19. Februar

1876.

### Bekanntmachungen.

Parc. No. 1652. 16 Nr 85 M. bezgl. in den Reuttimwiesen, Anschlag 600 M. Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Ein zweiter Aufstreich findet nur statt, wenn nach dem ersten Verkauf ein besserer Käufer beigebracht wird. Den 10. Febr. 1876. Schultheißenamt. Urath.

men 45 Eimer haltend, sobald das vorhandene Getränke, nemlich ca. 8 Eimer 1875er Wein, ca. 2 Eimer Obstmost, Fuhrgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Früchte, Heu und Dehub, sobald allerlei Hausrath und Wirtschaftsgeschäften, auch ein Klavier. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 16. Febr. 1876. Schultheißenamt. Hartmann.

### Revier Abelberg. Holzverkauf.

Freitag den 3. März 9 Uhr im Lamm in Abelberg, aus Scheitelnwäsen u. Stöckwald, Stockhalbe, Burgholz, Stänglesgarten, Ober- und Maderbau, Marderfalle, Bahnrain, Dachsbühl, Rauwiese und Dachtelänge: Nrn. 1 eichene Prügel, 103 buch. Scheiter, 22 dto. Prügel, 51 Nadelholz-Scheiter, 458 dto. Prügel, 350 Ausschub

### Ballmannsweiler, Gerichtsbezirk Schorndorf. Liegenchafts-Verkauf.

In der Gantfache des Johann Georg Müngener, Bauers dahier, wird dessen vorhandene Liegenchaft am Montag den 28. d. Mts. um Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und zwar: Parc. No. 1114/2. 7 Nr 55 M. in den Wegäckern, Anschlag 215 M. Parc. No. 1076. 9 Nr 78 M. daselbst, Anschlag 240 M. Parc. No. 195. 12 Nr 56 M. in Substern, Anschlag 340 M. Parc. No. 1006. 13 Nr 81 M. im Reichenbacher Weg, Anschlag 430 M. Parc. No. 884. 15 Nr 67 M. in den Halbenäckern, Anschlag 430 M. Parc. No. 348/2. 23 Nr 67 M. in den Eitdwiesen, Anschlag 470 M. Parc. No. 361/1. 14 Nr 78 M. daselbst, Anschlag 340 M. Parc. No. 361/2. 14 Nr 78 M. daselbst, Anschlag 340 M. Parc. No. 1681. 17 Nr 38 M. Baumwiese,

### Höflinswäth. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. Februar im Gemeindegewald Brumberg an der Straße 340 Nadelholzbaumstämme, 71 Festmeter, 90 dto. kleinere, 13 Raummeter forchene Scheiterholz, 12 Raummeter Buchene, 30 Raummeter Nadelholzreisach. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr. Schultheißenamt. Gellerich.

### Plüberhausen. Holz-Verkauf.

Am Matthiasfeiertag (den 24. d. Mts.) werden im Stiftungswald St. Margaretha verkauft: 1 Buche mit 0,71 Jm; 2 Arlsbeerbäume mit 0,27 Jm, 6 Fichtenbaumstämme mit 0,25 bis 0,69 Jm, 3200 St. buch. Wellen, 100 St. Reisach auf Hausen, 47 Nm. buch. Scheiter, 43 Nm. buchene Prügel und 36 Nm. Nadelholz. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr beim Brunnenläschen. Den 17. Februar 1876. Schultheißenamt. Sigel.

### Strümpflebach im Remstal. Gahrn-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der Ehefrau des Johann Georg Schwaab, Gahrnwirthe von hier, wird am Montag den 21. d. Mts. und dem nächstfolgenden Tage von Morgens 9 Uhr an nachbenannte Gahrn gegen baare Zahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar: Silbergeschirr, Bäder, Frauenkleider und Bettwäsche, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, sammtlich aus Messing, Kupfer u. Eisen, Schreinerwerk, Jagd- u. Handgeschirr, worunter 15 Fässer, zusam-

Manolfweiler Gerichtsbezirk Schorndorf. Da die Veralkforirung des neuen Bahnschlittens die gemeinberäthliche Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am Donnerstag den 24. Febr. d. J. um Nachmittags 3 Uhr eine nochmalige Veralkforirung vorgenommen, wozu werden zur Befreyung des neuen Bahnschlittens, bei welchem sich der Kosten-Anschlag auf 52 Mark berechnet, auch auswärtige Unternehmer eingeladen. Bedingungen können inzwischen, bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Anwalt Suttelmeier.

**Ein Verein zur Unterhaltung**  
bei **Väder Frank.**





### Krieger-Verein.

Sonntag den 19. ds. Mis. Nachmittags 4 Uhr findet im Anker hier die 2. diesjährige Monatsversammlung statt, wozu freundlichst einladet  
der Ausschuss.

### Morgens Sonntag Abend 6 Uhr Carneval-Versammlung im Ochsen.

Von Seiten des Comité werden auch solche Personen eingeladen, welche beim Umzug nicht mitwirken, jedoch Abends beim Ball maskirt erscheinen möchten. Dasselbst ist Gelegenheit geboten, Costüme nach Wunsch zu bestellen, für dessen Beschaffung unserer Seits (aber auf Kosten des Bestellers) Sorge getragen wird, auch können derartige Bestellungen beim Comité gemacht werden, außerhalb der Versammlung, aber spätestens bis 23. Februar. Zum Voraus sei schon bemerkt, daß beim Ball Niemand Zutritt hat, ohne maskirt zu sein, oder wenigstens mit einem Maskenzeichen versehen zu sein, welches letztere Abends in der Garderobe sehr billig zu kaufen sind.

### Arbeiterbildungs-Verein.

Sonntag d. 20 Febr. Abends 4 Uhr. Versammlung im Lokal (Kögle.)

Schorndorf.  
Heute Samstag Abend

### Metzelsuppe.



nebst einem guten Glas Wein bei  
G. Schaal, Metzger.

### Fleischpreise.

Prima Qualität.  
1 Pfd. Rindfleisch 50 s  
1 Pfd. Kalbfleisch 54 s  
1 Pfd. Schweinefleisch 60 s  
1 Pfd. Schweineschmalz 86 s  
bei  
Friedr. Schnabel,  
vormals Seiger.

Ordentliche fleißige

### Mädchen

aufsuchen ernde Beschäftigung in der  
Cigarren-Fabrik  
von

2<sup>o</sup> **Peppler & Krebsler.**

Winterbach.  
Wer schönes und billiges

### Schweineschmalz

will, der kaufe bei  
2<sup>o</sup> **Albert Schnabel,**  
per Pfund 27 fr. und per  
Centnerabnahme per Pfd.  
24 fr.

Freunden und Bekannten theilen wir mit, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter Anna Maria Knauß, Donnerstag Vormittag 10 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Mittags 2 Uhr statt.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Ein solches fleißiges  
**Mädchen,**  
welches im Nähen und den häuslichen Geschäften erfahren ist, sucht bis Georgi  
3<sup>o</sup> **Apotheker Haag.**

Schorndorf.  
Ein im Weinbau erfahrener  
**Anecht**  
wird gesucht zu sofortigem Eintritt, nach Umständen Lohn bis 200 M. Zu erfragen bei  
2<sup>o</sup> **Andreas Böhmerle.**

Schorndorf.  
Es wird ein junger kräftiger  
**Mensch**  
als Küferlehrling gesucht. Zu erfragen bei  
**F. Schmid, Bierwirth.**

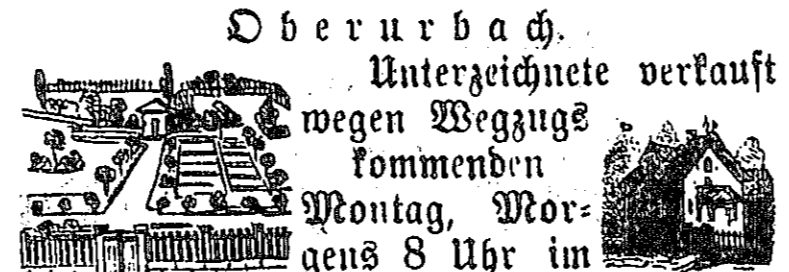
**Rind & Schweinefleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Hartmann.**

Frisches  
**Schweineschmalz**  
vorzüglich im Geschmack und billig bei  
**G. F. Schmid, neue Straße.**

Plüderhausen.  
Der Unterzeichnete bietet  
**60 bis 70 Ctr. Dehnd**  
und 8 Eimer reit- gehaltenen 1876er  
Plüderhäuser  
**Wein**  
dem Verkauf aus  
Acciser **Wischhoff.**

Hauersbronn.  
Eine großtragende  
**Kalbel,**  
(gelbwoacht) hat als über- zählig zu verkaufen  
**Sinderer, Müller.**  
Ungefähr 12 Jtr. Heu und Dehnd hat zu verkaufen  
**Winder, Mustus.**

Mehrere  
**Erdölfässer**  
nebst einigen **Spiritus-Folben** verkauft die  
**Knopffabrik Schorndorf.**



Oberurbach.  
Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs kommenden Montag, Morgens 8 Uhr im öffentlichen Aufsteich: 1 einstöckiges Wohnhaus (ohne Scheuer) mit 7 Rth. Hofraum, 1 Mrg. 7 Rth. Acker und 1/2 Mrg. 15 Rth. Baumgut. Das Ganze wird auch zusammen abgegeben, woran die Hälfte baar zu bezahlen wäre und das Uebrige auf Zieher  
**Anna Maria Frölich.**

Hesfeld.  
Die Unterzeichnete hält am 24. Febr. (Matthias-Feiertag) eine  
**Fahrnis-Auktion**  
ab, wobei vorkommt:



eine neu- melkete Kuh, ein Wagen mit eisernen Achsen, 2 Faß, 3 und 1 1/2 Eimer haltend und sonst noch allgemeiner Hausrath.  
**Leonhard Weinschenk's Wittwe.**

**Husten, hartnäckiger Husten.**  
Mit Vergnügen bezeuge ich hiermit, daß mir der **Mayer'sche Brust-Syrup**\*) gegen hartnäckigen Husten sehr gute Dienste gethan habe, so daß ich ihn jedem an Husten Leidenden bestens empfehlen möchte.  
Leutkirch in Württemberg.  
**Georg Schneider,**  
Commissionair.

\*) Allein zu haben in Schorndorf bei  
**Fr. Speidel.**

Auf die wiederholten Verkaufs-Offerte eines von mir verfertigten Herbes von Seiten des auch hier bekannten C. d'Amblig in Winterbach, habe ich nun zu erwidern, daß meiner Arbeit weber das Lob noch der Tadel dieses Herrn schaden werde.  
**G. Wahl,**  
Schlosser u. Herbsfabrikant.

3<sup>o</sup> Von Herrn C. d'Amblig in Winterbach, kaufte ich den von Herbsfabrikant Wahl gelieferten Herb, welcher in jeder Hinsicht zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist.  
2<sup>o</sup> **Carl Prath.**

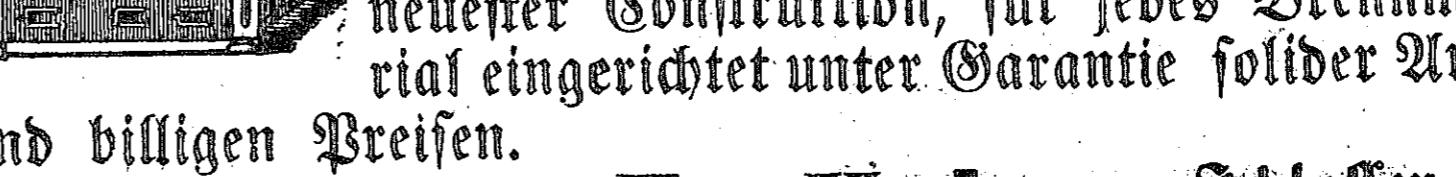
### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829. Stand Ende 1875.

Vertichert 46600 Personen mit	288,150,000 Mfr.
Davon 1875 neu eingetreten 3342 Pers. mit	27,506,400 "
Bausfonds	69,800,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	95,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1876	38 "

3<sup>o</sup> Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt durch  
**Oberamtspfleger Fuchs.**

Schorndorf.  
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in  
**Kochherden**



neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.  
**Fr. Huber, Schlosser,**  
oberer Marktplatz.

Schorndorf.  
Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein  
**Blumengeschäft**  
fortwährend betreibe und empfehle ich Todtenbouquets, Braut- und Brautjungferkränze zu den billigsten Preisen Achtungsvoll,  
**Nane Wolf,**  
bei Hrn. David Schaal auf dem Graben.

### Steinkohlen & Coaks-Lager

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie Meile Coaks empfiehlt  
**Carl Dehlinger beim Bahnhof.**

### Schöner Nebenverdienst

bietet sich hauptsächlich jüngeren Beamten, Kaufleuten, Schullehrern, u. c. u. durch Uebernahme der Agentur einer **deutschen Lebens-Zusvaldität- & Unfallversicherungsgesellschaft.** Sehr günstige Conditionen. Gest. Offerte erbeten unter Chiffre P. 7444 an die Herren **Saafenstein & Vogler in Stuttgart.**

### - Torf. -

Für Lieferung in den Monaten Juli, August und September kann ich von eigenem Torffeld besten trockenen Stichtorf anbieten:  
bei 1 Waggon zu 55 Pf. per Centner  
bei 2 bis 10 zu 50 Pf. ab Bahnhof  
über 10 Wag. zu 45 Pf. Rammingen.  
Bei Lieferung in den Wintermonaten aus den Magazinen entsprechend höher.  
(Kraft von Rammingen nach Schorndorf 23 Pf. per Ctr.)  
2<sup>o</sup> **Paul Hartmann,**  
Heidenheim.

Schorndorf.  
Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei  
**Schäbele, Schuhmacher.**

Eine trachtige  
**Kalbel,**  
gut im Nutzen und zum Fahren gewöhnt, verkauft  
**C. Junginger, 3. Sonne.**

Vergangenen Sonntag gieng ein rother, wollener  
**Zeppich**  
verloren, der redliche Finder wolle solchen in der **Krone** in Schorndorf abgeben.

**10 Ctr. Dehnd**  
verkauft  
**Reitner.**

**Trauben-Brusthonig**  
allein ächt  
mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2, und 3 Mark in beiden Schorndorfer Apotheken.

Ungefähr 30 Ctr.  
**hohen Alee**  
verkauft  
**Christian Drexler.**

Ausgezeichnet schönen  
**Saat-Emer**  
hat zu verkaufen  
**Moser, Schreiner.**

Gicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äusserliche früher unheilbare Krankheiten.

Herrn G. Pathemann.  
Ihre Medicamente habe ich bei einem Gicht- und Rheumatismusleiden im Hüftgelenk angewandt u. bin ich Ihnen viel Dank schuldig. Bevor ich Ihre Medicamente gebraucht, musste ich, wozu mich das Leiden zwang, herübergebogen gehen u. jetzt kann ich wieder mit grader Haltung gehen. Verfehlt nicht, Sie bei allen Gicht- und Rheumatismusleidenden zu empfehlen.  
7. Nov. 1874. Achtungsvoll  
P. Jos. Bröcher in Ottingen b. Wenden, Kr. Olpe.

Herrn G. Pathemann in Barmen.  
Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, dass die mir zugesandten Medicamente für's Gehör mich wieder vollständig hergestellt haben, wofür ich Ihnen meinen innigsten Dank darbringe. Wattenscheid, d. 4. April 1875. Achtungsvoll H. Gaschermann.

Herrn G. Pathemann in Barmen.  
Wo soll ich Worte finden Ihnen für die Wunder, muss ich sagen, die mir geworden sind, meinen Dank auszusprechen. Was ich in zwei Jahren verdient, habe ich verdockern müssen, ohne die geringste Besserung zu bekommen, bis mir der Beweis wurde, schon nach zweitägigem Einnehmen, dass durch Ihre Medicamente mein Gesundheitszustand wieder zurückgeführt werde. Hochachtungsvoll George Most in Förde b. Grevenbrück a. d. Lenne, Kr. Olpe. 16. Feb. 1875.



